

FILM BEYOND FILM II

FILM JENSEITS DER LEINWAND · VORTRAGSREIHE MIT INTERNATIONALEN GÄSTEN

WINTERSEMESTER 2009/2010 - SEMINAR FÜR FILMWISSENSCHAFT & MEDIENDRAMATURGIE

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

Film im Internet, Theater, Computerspiel und im Museum, in der U-Bahn, Galerie oder in der Politik – längst lässt der Film die Leinwand hinter sich und erobert den öffentlichen wie den virtuellen Raum. Das Kino dient als Fundus kraftvoller Bilder, seine Symbole und Erzählstrategien werden weiterverwertet – von der Werbeindustrie und der Modebranche, von Game Creators und Spindoktoren.

Was geschieht mit dem Film beim medialen Transfer? Wie durchdringt er die heutige Gesellschaft? Was bewirken die Konvergenzen der Bilder und Imaginationen in der Realität? Filmregisseure und Videokünstler, Politaktivisten und Medienberater, Redakteure und Therapeuten, aber auch Theoretiker der virtuellen Realität sprechen über die heutigen Wirkungsräume des Films, das Erbe des Kinos und die Transformationen seiner Bilder.

JEWELNS MITTWOCHS, 19 UHR, IM HÖRSAAL DER FILMWISSENSCHAFT, MEDIENHAUS, WALLSTR. 11, 55122 MAINZ

WWW.FILMWISSENSCHAFT.UNI-MAINZ.DE



Foto: dotgrex.com

**4. NOVEMBER HEIDI SCHMIDT · 18. NOVEMBER JESPER JUUL · 2. DEZEMBER HEINER GOEBBELS
16. DEZEMBER RALF ZWIEBEL · 27. JANUAR ROBERT MÜLLER · 10. FEBRUAR FRANÇOIS BELLEY**

HEIDI SCHMIDT

4. NOVEMBER · FERNSEHEN IM INTERNET

Ende einer Ära oder schöne neue Bewegtbildwelt?

Wie sieht das Fernsehen der Zukunft aus? Ist das Ende des linearen Programms absehbar? Wird jede Sendung im Netz verfügbar sein: zu jeder Zeit, an jedem Ort und zur kreativen Weiterverwendung? Wie konkurrieren die Sender mit Web-Communities und Videoportalen? Machen jetzt die Amateure das attraktivere Fernsehen? Heißt es bald: YouTube ist heute, ARD und ZDF war gestern?

Heidi Schmidt, ARD-Onlinekoordination (ARD.de), leitet die Hauptabteilung „Neue Medien“ beim SWR.

JESPER JUUL

18. NOVEMBER · STORIES THAT GAMES TELL

The Future of Time and Narratives in Video Games

Film und Videospiel nähern sich zunehmend an. Videospiele haben Handlungswelten und Blickformen des Kinos aufgenommen und über die Interaktivität dynamisiert – eine eigene Ästhetik und Genrevielfalt ist entstanden. Weil Casual Games ein Massenpublikum erobern, ist die Filmindustrie an transmedialen Produktionen interessiert. Hier das Medium der Erzählung, dort das Medium der Spielregel – wo liegen die Grenzen, wo die Chancen, und wo gelingt der Transfer? (Vortrag in englischer Sprache)

Moderation: Dr. Andreas Rauscher

Jesper Juul, einer der bekanntesten Vertreter der Game Studies, ist seit 2008 am Game Lab des MIT in Boston tätig, gegenwärtig Gastprofessor an der New York University.

HEINER GOEBBELS

2. DEZEMBER · DAS DRAMA DER MEDIEN

Das klassische Konzept des Theaters: Auf einer Bühne werden psychologische Konflikte zwischen Repräsentationsfiguren inszeniert. Heiner Goebbels diskutiert, wie dieses Konzept einem Drama der Medien, der Multimedialität weichen kann und letztlich einem Konflikt zwischen Hören und Sehen, so dass die Wahrnehmung selbst zum Thema wird. Dabei gibt er anhand von Videobeispielen Einblicke in seine neuesten Musiktheaterstücke „Eraritjaritjaka“ (2004) und „I went to the House but did not enter“ (2008) sowie in die performative Installation „Stifters Dinge“ (2007).

Heiner Goebbels, Komponist für zeitgenössische Musik und multimedialer Theaterregisseur, ist seit 1993 Professor für Angewandte Theaterwissenschaften an der Universität Gießen und seit 2006 Präsident der Hessischen Theaterakademie.

Mit freundlicher Unterstützung des Forschungsschwerpunkts Medienkonvergenz und des Instituts für Theaterwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Konzept und Realisierung

Prof. Dr. Oksana Bulgakowa

Dr. Roman Mauer (romauer@uni-mainz.de)

RALF ZWIEBEL

16. DEZEMBER · SPIEGEL – DEUTUNG – WIRKUNG

Über drei Aspekte der Filmpsychoanalyse

Am Ausgang des 19. Jahrhunderts sind das Kino und die Psychoanalyse zeitgleich entstanden. Heute werden Spielfilme in Therapien eingesetzt. Leinwand und Psyche, Projektion und Bewusstsein korrelieren. Ralf Zwiebel diskutiert drei zentrale Themen und greift dabei auf Filmbeispiele zurück: die Psychoanalyse im Film als Spiegel gesellschaftlicher Rezeption von Psychotherapie und Psychoanalyse; die Frage nach der Deutung des Films, insbesondere mit der Frage nach dem latenten Sinn und schließlich das Problem der seelischen Wirkung des Films auf den Zuschauer.

Ralf Zwiebel ist Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychoanalytiker und Lehranalytiker, ehemals Professor und geschäftsführender Direktor des Alexander-Mitscherlich-Instituts an der Universität Kassel.

ROBERT MÜLLER

27. JANUAR · FILM IM ÖFFENTLICHEN UND MOBILEN RAUM

Bewegtbilder verlassen Kinos und Wohnzimmer und drängen in den öffentlichen Raum: in Wartesäle, U-Bahnen und Geschäfte. Out-Of-Home-Displays lenken Aufmerksamkeit auf sich und erreichen Millionen auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit. Sie bieten Werbung, News und Unterhaltung – in 5-20 Sekunden und meist ohne Ton. Dass diese Begrenzung filmische Narration nicht ausschließt, versuchen Kürzestfilm-Festivals zu beweisen. Doch was kann der Film im Transit ausrichten? Wie muss er sich anpassen? Welche Ästhetik und neuen Formate entstehen dabei?

Robert Müller, Animations- und Dokumentarfilmregisseur, leitet seit 2002 die Forschung zum Public-Sphere-Bewegtbild an der Hochschule Luzern: u. a. Out-of-Home-Displays 2006, BaBeL-Street-Channel 2007. Initiator des Kürzestfilmwettbewerbs 5-10-20.

FRANÇOIS BELLEY

10. FEBRUAR · IMAGE-DESIGN DER SPINDOKTOREN

Filmvorführung und Gespräch

Im Wahlkampf entscheidet vielfach die Inszenierung darüber, ob die Bevölkerung einem Politiker vertraut oder nicht. Wie wird seine Biographie zur wirksamen Story? Wie seine Person zur überzeugenden Figur? Wie aus dem Gesicht ein Image? Greifen PR-Berater dabei auch auf das Kino zurück: auf ikonische Bilder, Gesten, Sätze und Heldenkonzepte? Wir zeigen im CinéMayence Raymond Depardons Dokumentarfilm „1974 – Une partie de campagne“ über den Präsidentschaftswahlkampf Giscard d'Estaings. Ein Zensurfall: Die dargestellte Diskrepanz zwischen Privatperson und Image führte zum Verbot des Films. Im Anschluss: Ein Gespräch mit François Belley über die Inszenierung von Ségolène Royal und ihren Kampf – als erste Frau in der Geschichte – um das Amt des Staatspräsidenten Frankreichs 2007.

François Belley, Marketingkommunikator, ist Autor des Buches «Ségolène® la femme marque» (2008). Er untersucht darin, wie Ségolène Royal als starke „Handelsmarke“ mit dem Fokus auf den Neuen Feminismus der Macht inszeniert wurde.

Kooperationspartner und Veranstaltungsort: Institut Français de Mayence, Schillerstraße 11, 55116 Mainz